

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **41 (1981-1982)**

Heft 1

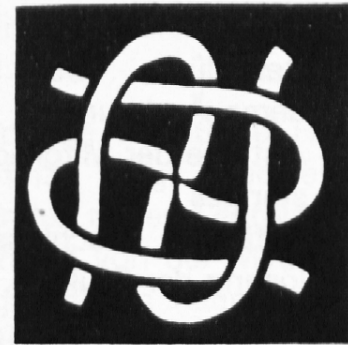
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Lehrerfortbildungskurse 1980 in Zug

In Zug waren folgende Lehrkräfte als Leiter tätig:

Jon Clagluna, Pontresina
(Peddigrohrarbeiten)
Lorenz Fontana, Chur (Holzarbeiten)

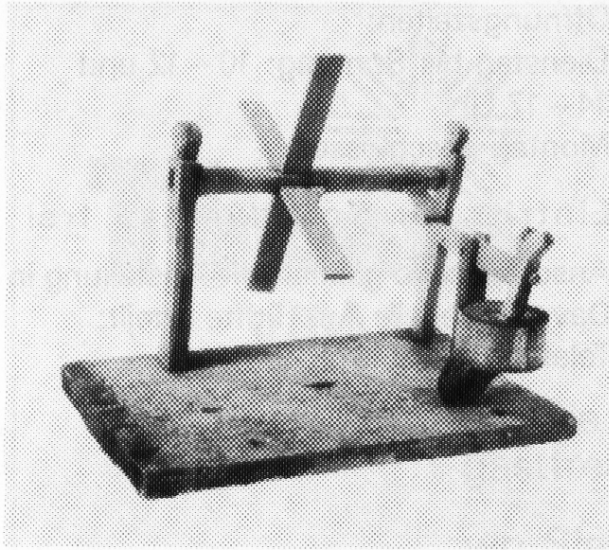
Teilnehmerzahlen:

AG	91	JU	4	TI	50
AI	1	LU	45	UR	20
AR	43	NE	37	VD	47
BE	121	NW	29	VS	47
BL	131	OW	15	ZG	352
BS	17	SG	95	ZH	108
FR	108	SH	46	FL	25
GE	21	SO	46	Ausl.	32
GL	22	SZ	71		
GR	130	TG	61	Total	815

Diese Statistik beweist einmal mehr, dass die Bündner Lehrerinnen und Lehrer sehr fortbildungsfreudig sind!



Sautreiben (nachgestellt von einer Churer Schulklasse)



Wasserrad aus Fideris

Rätisches Museum, Chur

zeigt vom 5.6. – 1.11.1981

Die Sonderausstellung «Spiele und Spielzeug in Graubünden»

Sie wird in drei Räumen gezeigt: im ersten Raum werden die *Spielzeuge*, die in Graubünden in Gebrauch waren, vorgestellt. Die mittlere Vitrine zeigt die beliebten Mädchenspiele: Puppen, Puppenstuben und -küchen, Puppenkleider und anderes mehr. Auf einem Podest sind Schaukelpferde, Handkarren und Dreiräder zu sehen, die hauptsächlich für die Buben hergestellt worden waren. Ringsherum sind Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Baukasten und Zinnsoldaten in verschiedenen Zusammensetzungen ausgestellt und erläutert. Diese Spielzeuge kamen fast ausnahmslos aus den grossen Produktionszentren der Schweiz und aus dem Ausland, wobei Nürnberg eine wichtige Rolle spielte. Die Kinder der bürgerlichen Familien mussten sorgfältig und unter Aufsicht

der Erwachsenen damit spielen, die Ware war aus gutem Material gebaut, und aus diesen Gründen sind sie durch mehrere Generationen bis heute erhalten geblieben.

Die Spielzeuge, die in Graubünden hergestellt worden sind, bilden einen interessanten Gegensatz zu den städtischen. Es sind hauptsächlich Gegenstände aus Holz, in erster Linie Tierfiguren, die die Bauern für ihre Kinder mit viel Liebe und Phantasie anfertigten. Sie sind in einer Sondervitrine sichtbar, zusammen mit den «Beinkühen» aus Tierknochen. Durch ihre Natürlichkeit und individuelle Anfertigung wirken sie bezaubernd und irgendwie modern. Die einzige uns bekannte Spielzeugproduktion befand sich in Davos, wo die Davoser-Puppen, immer aus Holz, mit beweglichen Armen und aufgemalten Kleidern, hergestellt wurden. Ein Beispiel ist hier als Leihgabe des Heimatmuseums Davos ausgestellt.

Eine *Spielecke* ist für unsere kleinen Besucher vorgesehen.

Theaterkulissen, Laterna magica und ähnliches werden im 2. Raum neben der *Tonbildschau* über Spiele in Graubünden gezeigt.

Im dritten Raum sind einige *Bewegungsspiele*, die in wenigen Bündner Gemeinden noch ausgeübt werden, dokumentiert. Als Grundlage diente uns das Werk von J. B. Masüger «Leibesübungen in Graubünden einst und heute», Chur 1946. Die Fotodokumentation und die Tonbildschau haben die Herren Jürg Simonett und Remo Allemann an Ort und Stelle unter nicht immer günstigen Wetterverhältnissen vorbereitet. Die Spieler in den verschiedenen Dörfern haben ihre freiwillige Mithilfe angeboten, eine Schulklasse aus Chur hat drei Hirtenspiele für uns durchgeführt. Für ihre Freundlichkeit möchte ich ihnen allen herzlich danken.

Die ganze Ausstellung und insbesondere die Dokumentation über die Bewegungsspiele soll ein Beitrag zur Volkskunde und Kulturgeschichte sein. Bei dieser Gelegenheit haben wir z. B. feststellen müssen, wieviele traditionelle Spiele nicht mehr oder nur noch selten ausgeübt werden. Sollte die Nostalgie- welle sie wieder modernisieren, so sind sie im Rätischen Museum jetzt gut dokumentiert.

Die ausgestellten Objekte stammen aus den Beständen des Museums, ergänzt durch einige Leihgaben aus sieben Bündner Museen (Klostermuseum Disentis, Heimatmuseum Davos, Schanfigg und Rheinwald, Ortsmuseum Latsch, Museo Moesano San Vittore, Sammlung Sankt Hippolyt Feldis), aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde in Basel und aus Privatbesitz. Wir sind den Leihgebern ausserordentlich dankbar für ihre Bereitschaft, uns ihre interessanten und zum Teil kostbaren Gegenstände für diesen Anlass zu überlassen. Ohne ihre Hilfe wäre diese Ausstellung um einiges ärmer.

Leonarda von Planta

Bündner Natur-Museum, Chur

22. August bis und mit 19. September
1981

Sonderausstellung «Libellen — Kleinodien unserer Gewässer»

Eine Wanderausstellung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, die in Chur erstmals gezeigt wird.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag: 10 — 12 und
14 — 17 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt für Schulklassen frei

Anschliessend gastiert die Ausstellung in Davos. Weitere Auskünfte erteilt:

Telefon 081 22 15 58

Voranzeige

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 21. November 1981, 09.00 Uhr im Volkshaus Helvetia, Zürich statt.

Thema der Tagung: *Märchen*.

Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden

GLM-Arbeitstagung: Musik und Soziales Lernen. Gemeinsames Erfinden, Gestalten und Realisieren eines musikalischen Projekts unter Einbezug von verschiedenen Ausdrucksmitteln (z. B. Bewegung, Farben, Formen). Datum: 10./11./12. September 1981, Balmberg/SO. Anmeldeschluss: Montag, 24. August 1981. Das detaillierte Programm kann bezogen werden bei: Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden / GLM, Postfach 853, 4500 Solothurn, Telefon 065 23 13 70.